



Fachkräfte für die weltweite Energiewende

BMZ-Aktionsplan zur Stärkung von Aus- und Weiterbildung weltweit

Weltweit werden laut Internationaler Arbeitsorganisation ILO bis 2030 mehr als 100 Millionen neue Arbeitsplätze im Bereich der Energiewende entstehen. Gleichzeitig gehen wegen des Strukturwandels auch Arbeitsplätze in Branchen wie dem Kohlebergbau oder der klassischen Automobilwirtschaft verloren. Unter dem Strich bleibt ein Zuwachs von 25 Millionen Arbeitsplätzen, für die Fachkräfte benötigt werden.

Der Mangel an gut ausgebildeten Fachkräften gefährdet das Erreichen des 1,5 Grad Ziels. Es braucht daher weltweit eine Qualifizierungsoffensive von der Fach- bis zur Expert*innenebene, damit erneuerbare Energien ausgebaut und nachhaltige Bau- und Mobilitätsprojekte umgesetzt werden, und damit es Menschen gibt, die zu innovativen Lösungen forschen, beispielsweise bei der Verwendung von grünem Wasserstoff.

Das Entwicklungsministerium (BMZ) arbeitet bereits heute mit rund 60 Partnerländern bei der Weiterentwicklung und dem Ausbau der beruflichen Bildung zusammen. Bei einem Fünftel aller Entwicklungsvorhaben im Bereich der beruflichen Bildung geht es um Berufe und Kompetenzen, die für die Energiewende benötigt werden. Dieser Anteil soll bis 2025 ausgebaut werden. Dazu hat Deutschland sich mit den G7-Staaten verpflichtet.

Der BMZ-Aktionsplan im Einzelnen:

1. Das BMZ berät seine Partnerländer, wie sie Klimaziele und zugesagte Beiträge zum Klimaschutz erreichen. Es unterstützt sie bei Arbeitsmarkt – und Beschäftigungsanalysen und Prognosen, welche Kompetenzen in Zukunft benötigt werden.
2. Das BMZ wird die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften mit Investitionen in den Infrastrukturausbau verknüpfen. Hierzu gehören die Just Energy Transition Partnerships (JETP) der G7, die bilateralen Klima- und Entwicklungspartnerschaften Deutschlands sowie das Global Gateway Investment Package (GGIP) der Europäischen Union. Denn für Betrieb und Wartung von Infrastruktur braucht es Fachkräfte.
3. Das BMZ setzt verstärkt auf die Ausbildung in neu entstehenden „Energiewende-Berufen“ in Projekten der Berufs- und Hochschulbildung. Es berät und unterstützt beim Aufbau dieser neuen Ausbildungsgänge und der Qualifizierung des Ausbildungspersonals, wie beispielsweise Techniker*in für Windenergieanlagen oder Projektplaner*innen für integrierte Lösungen der Energie- und Verkehrswende.
4. Das BMZ fördert den Ausbau von Wissenschaftszentren sowie den Zugang zu entwicklungsrelevanter und praxisorientierter Forschung, vor allem für Frauen und marginalisierte Gruppen. Dazu gehören auch länder- und fächerübergreifende Kooperationen sowohl mit

